1901. Herr Thieme, Alfred, Lehrer, Leipzig, Johannisallee 7 II.
1899. - Thienemann, J., Rossitten a. d. Kurischen Nehrung.
1890. - von Treskow, Major a. D., Westend, Spandauerberg. 5.
1868. - Victor, Ritter von Tschusi zu Schmidhoffen, Villa Tännenhof bei Hallein.
1886. - Urban, L., Architekt u. Mauermeister, Berlin SW. 61, Blücherstr. 19.
1890. Frau Vieweg, H., geb. Brockhaus, Braunschweig.
1901. Herr Voigt, Alwin, Dr. phil., Leipzig, Färberstr. 15 I.
1905. - v. Wangelin, J., Regierungs- und Forstrat a. D., Merseburg.
1890. - Wendlandt, P., Kgl. Forstmeister, St. Goarshausen.
1884. - Ziemer, E., Klein-Reichow b. Standemin, Pommern.

Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

Bericht über die September-Sitzung 1905.

Verhandelt Berlin, Montag, den 4. September, adends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92 I.

Anwesend waren die Herren: Reichenow, Grunack, Ehmcke. Deditius, Heinroth, Haase, von Lucanus und Matschie.

Vorsitzender: Herr Reichenow. Schriftführer: Herr Matschie.

Herr Reichenow legte zunächst eine Reihe von Werken und Sonderabdrücken vor, die während des Sommers erschienen und an die Schriftleitung des Journals eingeschickt worden sind. Seine Berichte regten teilweise zu Besprechungen an.

So wurde u. a. die Frage, ob sitzende Rephühner von Hunden gewittert werden, lebhaft besprochen. Herr Heinroth glaubte, dass die Ausdünstung besonders stark an den Zehen der Vögel in die Erscheinung trete, dass also bei Rephühnern, die in einer Mulde brüten, der vorüberstreichende Wind die Witterung nicht davontragen könne.

Die Herren Ehmcke, von Lucanus und Reichenow beteiligten sich an dieser Erörterung.

Herr Heinroth gab ferner eine Erklärung dafür, dass bei Bruten zwischen gelben und sogenannten Zimmetkanarien vorwiegend grüne Kanarien erbrütet werden. Die grüne Färbung entsteht in der Feder durch das Zusammenwirken eines braunen Pigmentes mit Schirmzellen. Fehle dieses Pigment, so erscheine die Feder gelb. Den gelben Kanarienvögeln fehle das braune

Pigment, bei den Cinnamon-Kanarien seien die Schirmzellen nicht entwickelt. Wenn Cinnamon-Canarien mit gelben zur Brut gebracht würden, so sei die Vorbedingung für die Entstehung von grünen Vögeln gegeben.

Eine andere Besprechung beschäftigte sich mit den Kennzeichen der jungen Stare. Während der Brutzeit werden grosse Flüge von Staren bemerkt; es sei die Frage, ob diese aus jungen Vögeln bestehen. Während einige der Redner die Ansicht aussprachen, dass einjährige Stare nur schwer von älteren Vögeln unterschieden werden können, hielt Herr Ehmcke seine schon wiederholt geäusserte Meinung aufrecht, dass die Beschaffenheit der Fussschuppen immer ein gutes Merkmal zur Bestimmung des Alters abgebe.

Herr Ehmcke teilte mit, dass auf seinem Gut ein durch Abschneiden der Schwanzfederspitzen gezeichnetes Starenpar zum zweiten Male in demselben Jahre gebrütet habe.

Herr Heinroth sprach über die Mauserung des Kleingefieders bei Singvögeln. Gewöhnlich geschehe es mit 8 Wochen. Star und Sperling vermausern gleichzeitig die Flügel und den Schwanz. Der Rotschwanz tue es aber nicht.

Die Angabe, dass *Lanius collurio* im Winter mausere, habe sich bei einem von dem Vortragenden gepflegten Vogel nicht bestätigt. Dieser sei im August zur Mauser geschritten.

An der Besprechung nahmen die Herren Matschie und Reichenow teil.

Herr Deditius teilte mit, dass er *Serinus serinus* bei Schreiberhau gefunden habe.

Herr Ehmcke hat ihn bei Zinnwald gehört.

Herr Ehmcke machte darauf aufmerksam, dass er aus einem grossen Schwarm von Staren sechs braunköpfige erlegt habe und glaubte, dass diese braunköpfigen aus anderer Heimat als die gewöhnlich gefärbten stammen müssen.

Herr Reichenow legte eine augenscheinlich neue Art von Madagaskar vor, die er folgendermassen kennzeichnet: *Gervaisia altera* Rchw. n. sp. Der *G. pica* sehr ähnlich, aber Schwanzfedern ganz schwarz, ohne weisses Ende, das Braun auf den Körperseiten sowohl bei Männchen wie Weibchen dunkler als bei *G. pica*.

Südliches Madagaskar.

Herr Reichenow machte darauf aufmerksam, dass das Rotkehlchen Madeiras, wie zwei vorliegende Bälge von Monte zeigen, sich durch auffallend kleinen Schnabel und weniger grünen, mehr bräunlichen Ton der Oberseite von *E. rubecula* zu unterscheiden scheine und als *E. r. microrhynchus* gesondert werden solle.

Derselbe legte einen *Dendromus tullbergi* Sjöst. vor.

Bisher war nur der Typus der Art, ♀, bekannt. Neuerdings hat Dr. Mansfeld ein zweites, ebenfalls weibliches Stück in

Bokemboke am mittleren Crossflusse gesammelt. Aus der Untersuchung ergab sich, dass die in den Vögeln Afrikas II, S. 167 (Schlüssel) nach Abbildung und Urbeschreibung gegebene Kennzeichnung der Art einige Mängel hat. Der Schnabel ist deutlich länger (23 mm) als der Lauf (19 mm), während hingegen die Schäfte der Schwanzfedern oberseits hornbraun sind. Die Form bildet somit einen Übergang zwischen der Untergattung *Dendromus* und *Chrysopicos* und könnte passend zum Vertreter einer besonderen Untergruppe gemacht werden.

Der Kassenführer legte schliesslich die Liste der Beiträge vor, die zur Herstellung der Gedächtnistafel für Heinrich Gätke an ihn gezahlt worden sind: Amtsrat Nehrkorn in Braunschweig 20 M., Herr Dr. Biedermann in Eutin 15 M., Herr Herm. Schalow 10 M., Frh. Geyr v. Schweppenburg in Marburg (L.) 10 M., Baron R. Snouckaert v. Schauburg in Neerlangbroek 10 M., Herr Seb. Engel in München, Baaderstr. 5, 2 M., Herr Rechtsanwalt u. Notar Kollibay in Neisse 5 M., Herr Dr. Szielasko in Königsberg (P.) 6 M., Herr Professor Dr. Cabanis in Friedrichshagen 5 M., Herr Dr. Helm in Chemnitz 5 M., Herr Cand. Schiebel in Laibach 5 M., Herr Pfarrer Kleinschmidt in Volkmaritz 5 M., Herr Gymn.-Oberlehrer Rohweder in Husum 5 M., Herr Kustos Reiser in Sarajewo 5 M., Herr Wilhelm Schlüter in Halle (S.) 5 M., Frau Baronin von Erlanger in Nieder-Ingelheim 25 M., Herr Hauptmann von Lucanus in Berlin 10 M., Ornithol. Verein Aegintha in Berlin 25 M., Herr Apotheker Nagel in Pritzwalk 5 M., Magistrat in Pritzwalk 10 M., Vogelschutz-Verein in Hannover 10 M., zusammen 198 M.

Bericht über die Oktober-Sitzung 1905.

Verhandelt Berlin, Montag, den 9. Oktober 1905, abends 8 Uhr, im Architekten-Vereinshause, Wilhelmstr. 92.

Anwesend die Herren Reichenow, Grunack, von Treskow, Haase, Matschie, Neumann.

Von auswärtigen Mitgliedern Herr Kleinschmidt (Volkmaritz).

Als Gast nahm teil Herr W. Miethke.

Herr Reichenow legte in gewohnter Weise die neu eingegangenen ornithologischen Arbeiten vor und besprach sie.

Hieran schloss sich ein lebhafter Meinungsaustausch namentlich über die Frage, ob *Lagopus* das Wintergefieder durch Umfärbung ohne Mauser erlangen könne.

Herr Neumann glaubte, dass ein Weisswerden durch Farbstoffverlust theoretisch möglich sei. Dagegen war Herr Kleinschmidt der Ansicht, dass der betreffende Beobachter die sprossenden jungen Federn gleichzeitig mit den alten abgeschnitten habe und dann diese Federn mit solchen neuen gefleckten Federn verwechselte, die eine flache Spitze haben.